

Chinesen zu Gast

BAD HOMBURG Stadt knüpft Kontakte

Ende April hat die Bad Homburger Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der schwarz-roten Koalition mit breiter Mehrheit beschlossen, eine wirtschaftliche Städtekooperation mit der chinesischen Stadt Lijiang in der Provinz Yunnan anzustreben. Die Grünen kritisieren dies mit Verweis auf rein wirtschaftliche Aspekte und auf Menschenrechtsverletzungen.

Seit Herbst 2015 gibt es in Bad Homburg einen privaten „Verein zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang“. Jetzt ist, zum inzwischen dritten Mal, eine Delegation aus Fernost in Bad Homburg zu Gast. Diesmal sind es fünf Studenten der Yunnan-Universität in Lijiang und zwei Dozentinnen, die aktuell bei Bad Homburger Gasteltern untergebracht sind.

„Wir freuen uns besonders, dass uns die Stadt mit einem namhaften Betrag unterstützt“, sagt Vereinsvorsitzende Sigrid Deussen. Die Gäste aus den Be-

reichen Literaturwissenschaften, Tourismus und Sprachen haben Grundkenntnisse des Englischen, Deutschen und Japanischen. Sie lernten hier Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Bildung, das Kurwesen sowie die nähere Umgebung wie Frankfurt und Wiesbaden mit dem Rheingau kennen, berichtet Deussen. Am gestrigen Dienstag wurden sie von Stadtverordnetenvorsteher Alfred Etzrodt (CDU) zu einem Mittagessen ins Golfhaus im Kurpark eingeladen.

Der Freundschaftsverein hofft künftig auf einen intensiveren Kontakte zwischen beiden Städten besonders im Bereich Tourismus. Das landschaftlich reizvoll gelegene Lijiang habe im Jahr rund acht Millionen Gäste und fast 25 Millionen Übernachtungen.

„Wenn sich unser Bad Homburg dort gut platziert, wird von den zunehmend reisefreudigen Chinesen eine nicht unerhebliche Anzahl nach Bad Homburg kommen“, sagt Deussen. aph

FR, 16.5.18